

**Sonntag (Volkstrauertag) , 13. November 2022, 18.30 Uhr,  
im Evangelischen Bildungszentrum Hermannsburg, Lutterweg 16.**

**Spurensuche im vergessenen Holocaust an sowjetischen Kriegsgefangenen**  
Sohn eines russischen Kriegsgefangenen sucht den Vater

Referent: **Gerd A. Meyer** - 1945 wurde er geboren, in der Nähe von Sandbostel im Kreis Rotenburg als Kind einer jungen ledigen Bauerntochter und eines russischen Kriegsgefangenen.

- **„... irgendwo nicht weit von Moskau...**
- Diese Antwort erhielt Gerd A. Meyer von seiner Mutter, als er sie nach dem Geburtsort des unbekanntenen Vaters fragte, der als sowjetischer Kriegsgefangener 1945 im Stalag XB in Sandbostel gestorben sei. Mehr erfuhr er nicht.
- **Jahrelange Suche in Deutschland und Russland.**
- Versuche, Näheres über seinen Vater zu erfahren, scheiterten. Aber bei seiner ersten Russlandreise 2002 gab ihm eine bewegende Begegnung neue Motivation und Hoffnung.
- **2009 eine Notiz**
- Eine Karteikarte in der Stiftung „Sächsische Gedenkstätten“ in Dresden trug die Daten seines Vaters: Gefangennahme 1941, Lager Wietzendorf und Sandbostel, Arbeitskommando Bauernhof, Tod 1945.

**Gerd A. Meyer wird die „ganze Geschichte“ seiner Spurensuche erzählen am Sonntag, dem 13. November 2022, um 18.30 Uhr, im Evangelischen Bildungszentrum Hermannsburg, Lutterweg 16**

Es laden dazu ein: Der SPD-Ortsverein Südheide und der überparteiliche Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ Berlin

---

Diese Einladung wurde weitergeleitet vom „Netzwerk Südheide gegen Rechtsextremismus“

Mit freundlichen Grüßen,  
Wilfried Manneke

[info@netzwerk-südheide.de](mailto:info@netzwerk-südheide.de)  
[www.netzwerk-südheide.de](http://www.netzwerk-südheide.de)

